

## WEG DER STEINE: CHINGUETTI

*Jutta Vogel*

Meine mauretanischen Reisegefährten hatten die Idee, den Stein in Chinguetti, mit Blick auf die alte Moschee, abzulegen. Für die Mauren ist Chinguetti die siebte heilige Stadt des Islams.

Chinguetti, die alte Karawanenstadt im Nordosten des Wüstenstaats Mauretanien, wurde bereits im 12. Jh. gegründet. Über Jahrhunderte hinweg war Chinguetti eine der wichtigsten Etappen der Karawanen im Transsahara-Handel. Die Stadt entwickelte sich zu einem bedeutenden Handelsplatz und zu einem geistig-religiösen Zentrum der gesamten westlichen Sahara. Viele islamische Gelehrte und Schriftsteller ließen sich hier nieder. In Chinguetti sammelten sich jedes Jahr Tausende von Pilgern, um gemeinsam zur Reise nach Mekka aufzubrechen.

Bis heute genießt Chinguetti unverändert den Ruf eines religiösen Zentrums.

Über Generationen hinweg erwarben viele Familien in Chinguetti alte Schriftstücke, Koran-ausgaben, Handschriften usw. Die einzigartigen Bücher und Schriften werden von Gelehrten und Familien aufbewahrt. Die zahlreichen alten Bibliotheken in ihren historischen Gebäuden sind sicher ein Grund dafür, dass die UNESCO Chinguetti zum Weltkulturerbe ernannt hat.

Viele Bewohner haben ihre alten Häuser verlassen und sind in die Neustadt gezogen. Immer näher rücken die Wanderdünen am Stadtrand. Ruinen der Altstadt sind mit Sand vollgelaufen. Auch der Klimawandel mit höheren Temperaturen und neuerdings seltenen, aber heftigen Regelfällen bedroht das kulturelle Erbe Chinguettis.

Die Moschee aus dem 13. Jh. zählt zu den ältesten Gebäuden in Mauretanien. Sie liegt in der Altstadt, umgeben von alten Häusern mit Innenhöfen und Dachterrassen. Das zehn Meter hohe Minarett ist mit Straußeneiern, montiert auf Eisenstangen, verziert. In Innenhöfen der Altstadt entdeckt man immer wieder weiße Zelte, ein Zeichen dafür, dass auch der sesshafte Mauritanier weiterhin sein Nomadentum pflegt.

Um 16.25 Uhr wird der Stein auf die Mauer einer Dachterrasse gelegt.  
Das Auge schaut über die Altstadt zum Minarett. Der Muezzin ruft zum Nachmittagsgebet in die alte Moschee.  
Es ist Samstag, der 24. November 2007.

Jutta Vogel, Köln  
Januar 2008